

einem Verkauf zu veranlassen und so das Werk für eine öffentliche Schweizer Sammlung zu sichern. Die Erwerbung wurde möglich durch namhafte Beiträge der Eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung und des Migros-Genossenschaftsbundes. Das Bild wurde rentoiliert und gereinigt.

Bei einem anderen wichtigen Ankauf halfen uns in verdankenswerter Weise eine Anzahl privater Kunstfreunde. Es handelt sich um das einzige erhaltene Wandbild von Max Ernst, das 1934 für die von Architekt E. F. Burckhardt neu eingerichtete Corso-Bar geschaffen wurde. Infolge von baulichen Veränderungen wurde das Bild von seinem ursprünglichen Platz entfernt und war seit 1962 in der Halle des ersten Stockes des Kunsthhauses als Leihgabe ausgestellt. An dieser Stelle präsentierte es sich sehr gut (manche Betrachter fanden sogar, besser als am angestammten Platz), und so war der Wunsch selbstverständlich, dieses in Zürich entstandene Werk für unsere Stadt zu sichern, was nun gelungen ist.

Wären schon die genannten Ankäufe nicht möglich gewesen ohne die Hilfe von Privaten und Institutionen, so wurde die Sammlung auch durch einige wichtige Schenkungen vermehrt. Unsere eindrucksvolle Gruppe von Werken Oskar Kokoschkas wurde in erwünschter Weise ergänzt durch das «Bildnis Helene Kann», um 1910, das Herr Dr. Hans Röder zur Erinnerung an seine verstorbene Gattin Eva Maria Röder-Kann geschenkt hat. Wir sind Herrn Dr. Röder außerordentlich dankbar, daß er sich von diesem schönen Werk getrennt und es so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Es vertritt nun, zusammen mit dem «Bildnis Else Kupfer», die frühe Porträtkunst des Meisters in vollgültiger Weise. Eine ebenso glückliche Ergänzung der Sammlung bedeutet das Werk «Bleu monochrome» von Serge Poliakoff. Dieses wurde großzügigerweise von dem verstorbenen Herrn Dr. Carlo Fleischmann, zusammen mit drei Werken von Jean-Michel Atlan, dem Kunsthhaus vermacht. Poliakoff fehlte bis jetzt in der Sammlung, wo er nun durch ein ausgezeichnetes Bild aufs schönste